

DOKUMENTATION

zur Kollekte für die Dargebotene Hand
Ostschweiz mit Fürstentum Liechtenstein

Die Telefonseelsorge – Telefon 143 – leistet 24 Stunden am Tag Dienst am Mitmenschen. Jeden Tag des Jahres ist dieses Sorgentelefon für alle Anrufenden und alle Probleme zu sprechen. Dieser Dienst wird von gut ausgebildeten Freiwilligen geleistet. Für deren Ausbildung und Spesen ist die Dargebotene Hand auf Beiträge angewiesen.

Mehr als 26'000 Anrufe gehen pro Jahr beim Telefon 143 ein. Dies sind rund 70 Anrufe pro Tag, die Nacht inklusive. Die Krisen halten sich nicht an Bürozeiten, oft lassen Kummer und Angst die Menschen nicht schlafen.

Seelische Probleme aller Art, Trauer, Depression, Beziehungsprobleme, Familienfragen, Suizidalität, körperliche Leiden, Schwierigkeiten am Arbeitsplatz und vieles mehr sind die Gründe für einen Anruf. In vielen Fällen ist den Menschen bereits geholfen, wenn sie sich aussprechen können und mit ihren Problemen auf Verständnis stossen. Es gibt Menschen, die rufen seit Jahren an. Sie überleben auf dem Abstellgleis unserer Gesellschaft und fühlen sich wertlos, weil niemand mit ihnen zu tun haben möchte. Oft ist für sie das Telefon 143 der einzige Draht zu anderen Menschen.

Bei der Dargebotenen Hand werden nebst der Langzeitbegleitung auch viele Kriseninterventionsgespräche geführt. Auf Wunsch der Ratsuchenden vermitteln sie weiterführende Beratungsstellen.

Um eine möglichst optimale Triage zu gewährleisten, ist die Vernetzung mit anderen Fachstellen ein grosses Anliegen.

Schicksalsschläge bleiben anonym.

Grosse Schlagzeilen können mit der Dargebotenen Hand nicht geschrieben werden. Viele einzelne Schicksalsschläge wären zu vermelden, doch die Anonymität der Anrufenden steht an erster Stelle.

Die Dargebotene Hand hat ihre Wurzeln und Orientierung in der Evangelischen Kirche, arbeitet aber überkonfessionell. Ihr wichtigstes Anliegen ist es, in einer kalten Welt Wärme und Menschlichkeit zu verbreiten.

Evangelischer Kirchenrat

Präsidentin

Finanzverwalter

Lini Sutter-Ambühl

Christian Zippert

Anmerkung

Die Kollekte zugunsten der Telefonseelsorge ist im Monat Mai zu erheben und **bis spätestens Ende Juni 2007** zu überweisen an

Evangelisch-reformierte Landeskirche Graubünden

Kollektenkasse

Postcheck-Konto 70-614-4 Chur

mit dem Vermerk "**Telefonseelsorge**"